



Geschichte(n) unserer Heimat

Es geschah vor 30 Jahren: Die Wiedereröffnung der Bechtolsheimer Simultankirche St. Maria und St. Christopherus am 29. Januar 1977.

Knapp 700 Personen hatten sich auf dem Kirchplatz eingefunden, um Zeuge dieses Jahrhundertereignisses zu werden. Bauausschuss, Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat und Kirchenstiftungsrat geleiteten mit den geladenen Gästen die am ökumenischen Gottesdienst beteiligten Herren vor die Kirche, wo der bauleitende Architekt, Dipl.-Ing. Professor Spengler, den beiden Ortsgeistlichen die Schlüssel überreichte. Die Pfarrer Sauer und Kunkel sprachen die ausgewählten Bibelwerke, die Türen wurden geöffnet und die in gut sechsjähriger Bauzeit sorgsam restaurierte Kirche wieder in Gebrauch genommen.

Weihbischof Rolly legte seiner Festpredigt das Lukaswort 19,1 - 10 zugrunde. Einleitend äußerte er sich anerkennend über die gelungene Restaurierung, die die Schönheit der alten Architektur

voll zum Klingen bringe. Hier verbinde sich die Kunst von damals mit dem Können von heute. Mit dieser Einweihung werde ein Zeichen gesetzt. Wie bei Zachäus finde auch hier eine Umkehr statt.

Christus, der uns immer rufe, habe sein sichtbares, leibhaftiges Zeichen gesetzt, mitten in Bechtolsheim; dieses sei gemeinsames Eigentum der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde in diesem Ort. Der Jammer der Trennung sei nur zu überwinden, wenn wir uns mehr und mehr, offener und bereiter auf diesen Christus einließen, der uns dann immer stärker in Bewegung setze. Es sei unser aller Pflicht, miteinander Glaube und Liebe zu teilen.

Mit seinem „Ich bin der gute Hirte“ leitete der evangelische Kirchenchor Bechtolsheim / Biebelnheim über zur Festpredigt des Propstes Kern (Mainz): Schriftlesung 1. Kor. 3,11. - Es sei kein anderer Grund zu legen, als der da ist in Christus. Christus sei der allen anderen überlegene Grund. Seine Liebe sei total, sie gelte trotz aller Schuld.

Auch in Bechtolsheim wolle Gottes Liebe in jedes Haus einkehren. So gäbe es Gottesdienste „ohne aufgeschlagene Bibeln und gefaltete Hände“. Täglich müsse das Leben neu gestaltet werden. Richtschnur sei Jesus Christus als unseres Lebens Grund.

Den gemeinsamen Gottesdienst gestalteten neben Weihbischof Rolly und Propst Kern die Dekane Wiegand und Weimer sowie die Ortspfarrrer Kunkel und Sauer. An der Orgel wirkte der Organist an der Marktkirche Wiesbaden, Hanns Brendel, (Vorspiel: Präludium Es-Dur von Bach). Außer dem evangelischen Kirchenchor (Leitung H. Wegner) beteiligten sich auch der katholische Kirchenchor (Leitung F. Perret), der Posaunenchor Biebelnheim (Leitung A. Reinhardt) und der MGV Bechtolsheim (Leitung W. Barth) an der Ausgestaltung dieses Festgottesdienstes, nach dessen Ende sich in der Kirche eine akademische Feier anschloss.

Diesen Teil eröffnete der Bauausschussvorsitzende Hubertus Woll-

ny. Dekan H. Wiegand überbrachte herzliche Grüße, Glück- und Segenswünsche. Er sprach zugleich im Auftrag der Kirchenleitung. Diese Renovierung könne der Beginn einer Renovierung der beiden Gemeinden werden. Wichtig sei, die Verantwortung für Christus in dieser Welt wahrzunehmen.

Baudirektor Dr. P. Schotes sprach im Namen der evangelischen Kollegen und des Amtes für Denkmalpflege. Aufschlussreich war der Überblick über das Geleistete und die Baugeschichte der Kirche. Die Glückwünsche des katholischen Dekanates Alzey überbrachte Vorsitzender Lenz (Weinheim). Dr. Johannes Zimmermann (Bechtolsheim), Präses der Dekanatsynode Alzey, nannte dieses „Jahrhundertereignis“ einen „Modellfall partnerschaftlicher christlicher Zusammenarbeit und praktizierter Gemeinsamkeit“.

Berichterstatter:
Josef Rick
Bechtolsheim